

Der Franziskusweg für Kinder



Lausche den Stimmen der Vögel und des Windes, ertaste die Steine und die Rinden der Bäume, rieche den Duft der Blumen und der Bäume und schaue die Schönheit der Natur um Dich herum.



Franziskus war ein Mensch, der Gott, die Menschen, die Tiere und die Natur über alles liebte. Er wollte arm bleiben um seinem Gott und den Menschen besser dienen zu können und um frei zu sein. Er betete unentwegt für den Frieden unter den Menschen und schlichtete allen Streit. Er war einerseits ein lustiger und fröhlicher Geselle, jedoch andererseits voller Ernst, Demut und Bescheidenheit.

Unser Franziskusweg fängt beim „Rentner-Bänkle“ an. Ihr findet dieses am Parkplatzeck. Schaut dort die Informationstafel genau an. Das „Franziskus Bildstöckle“, das ist der dicke Holzbalken mit dem Dach und dem Bild des Hl. Franziskus, dem Mönch aus Assisi in Italien und von der Hl. Klara. Diese beiden wurden im Mittelalter um das Jahr 1200 geboren.

Der Steinhauften ein paar Schritte weiter, war einmal das Kunstwerk der „Stein-Geysir“. Wie Ihr seht, ist alles auf Erden vergänglich.

Wenn Ihr unserem „Holzmolli“ den Hut vorsichtig hebt, könnt Ihr den Text für die Baumscheibe mit den Wachstumsringen unter der Eiche lesen. Folgt jetzt immer den weißen Kinderschuh und den Schildern.

Wenn Ihr über den Parkplatz geht, seht Ihr „Bartausi“, den Höhlenwächter aus unserem Märchen. Er passt gut auf den Silberkönig auf. Seid Ihr schon müde? Dann setzt Euch kurz auf das „Kuschelbänkle“. Überall am Wegesrand sind Sinnsprüche bei den Bänken. Sinnsprüche sind Worte, die kluge Menschen gesprochen haben. Lest sie aufmerksam durch und fragt Eure Eltern oder Lehrer, was diese bedeuten.

An der Böschung beim Parkplatz entlang sind einige Informationen über den Ort, den Hörnleberg und das Brauchtum. Gleich darauf kommt der Spielplatz.

Dort könnt Ihr Euch nach Herzenslust austoben. Bitte verletzt nicht die alten Obstsorten die dort gepflanzt wurden.

Jetzt kommt Ihr in den Kräutergarten „San Damiano“ mit dem Brotbackhaus. Der Garten hat den Namen vom ersten Kloster, welches der Heilige in Assisi mit seinen Brüdern bewohnt hat und später das Stammkloster der Hl. Klara wurde. Das berühmte Lied der „Sonnengesang“ welches Franziskus geschaffen hat, stammt von dort.

Im Backhäusle backen wir oft herrlich frisches Bauernbrot und knusprigen Flammkuchen. Den Ofen haben wir selbst gebaut. Nebenan ist eine schwarze Tür. Dies ist der Eingang zur Räucherammer. Rechts neben dem Backhäuschen ist eine Trockenmauer. Dort verstecken sich viele Kleintiere. In der Grotte steht eine Statue der Gottesmutter Maria. Um die Weihnachtszeit haben wir dort ein Krippenspiel aufgestellt.

Wenn Ihr an der Hauswand hoch schaut, seht Ihr unser Fledermaushotel. In dem kleinen Holzkasten können die kleinen putzigen Tierchen während des Tages „abhängen“, damit sie nachts auf Insektenjagd gehen können.

Jetzt schaut Euch einmal links neben dem Backhaus an der Böschung den großen Stein an. Dort ist das „Tau“ eingehauen. Es sieht aus wie ein Kreuz. Franziskus hat dies als Zeichen seines Franziskanerordens verwendet. Direkt daneben steht das Friedensgebet. Lest es Euch sehr gut durch und denkt darüber nach. Dann sucht die beiden Insektenhotels und schaut Euch diese an. Dort nisten Wildbienen und anderes Kleingetier.

Achtet immer wieder auf die vielen Vogelstimmen die Ihr hört und schaut nach den bunten Schmetterlingen. Jetzt geht zurück zum „Badener Platz“ mit der Kompassrose. Dort könnt Ihr die 4 Himmelsrichtungen ablesen.



Der Franziskusweg für Kinder



Der Haselnussstrauch beim „Eichkitzer-Bänkle“ beherbergt oft einige kleine Gesellen. Mit etwas Glück könnt Ihr dort die lustigen Eichhörnchen beobachten.

Jetzt wird's unterirdisch. Unter der großen Treppe ist der Lebensweg des Hl. Franziskus beschrieben. Lest diese Geschichte und lasst sie Euch erklären.

Nehmt Platz auf dem Naturstammsessel bei den Reben unterm Erker. Wenn die Trauben reif sind, wachsen sie Dir dort fast in den Mund. Das Philosophen-Bänkle lädt ein, in das Elztal zu schauen.

Wenn Du jetzt die Teerstraße hochgehst, kommst Du an einen Brunnen. Die großen Kieselsteine sollen Tropfen darstellen, die ins Meer fliesen. An der Hauswand ist die „Madonna vom Hörnleberg“ abgebildet.

Beim „Debattier-Bänkle“ und „Schlaumeier-Bänkle“ unter der großen Birke könnt Ihr schon einmal über das bisher erlebte sprechen.

Beim „Michelhanselo“ steht ein Wetterprophet. Lest mal nach, wie das Wetter wird. Von dort aus führt der Weg über die Straße in Richtung Tennisplatz. Neben dem Bildstöckle ist eine Bank. Dort könnt Ihr Euch setzen. Diese Sinnbilder wurden meistens aus Dankbarkeit für die Heilung einer Krankheit oder zur Abwendung von Unglück von den Familien errichtet und sind auf dem Land heute noch Brauch.

Jetzt die Schuhe aus und hinein in den Barfußweg. Aufpassen. Die Tannenzapfen sind ganz schön hart und scharf. Fühlt die Verschiedenartigkeit der Untergründe und macht zum Schluss einen weiten Hüpfen in das weiche Gras. Schaut Euch noch die Tafeln am Barfußweg an. Dort sind die Spuren unserer heimischen Tiere beschrieben.

Jetzt geht bitte in Richtung der großen Tanne. Dies ist eine „Trauftanne“ und ist extra stark, weil sie normalerweise am Waldesrand steht und die hinteren Bäume vor dem Sturm schützt. Links ist eine „Holzbeuge“ aufgeschichtet. Ein wertvoller Unterschlupf für alle möglichen Waldtiere.

Vergesst unterwegs nicht, die Tafeln an den Bäumen zu lesen. Sie sagen vieles über ihre Art und Herkunft, sowie über die Verwendung aus. Wenn Ihr jetzt unter den Tannen hindurch weitergeht, könnt Ihr weitere Informationen über den Lebensweg und über die Gebete des Heiligen lesen. Wenn Ihr Euch mit jemandem gezankt habt, setzt Euch auf das „Versöhnungsbänkchen“ und vertragt Euch wieder.

Am Zaun entlang unterm Tennisplatz könnt Ihr Eure Muskeln am Reck etwas dehnen und Euch mit dem Dickseil abseilen. Wenn nicht, geht einfach weiter an der „Silverwood-Schaukel“ und dem Sandsteinbrunnen vorbei zum kleinen Biotop. Frösche nehmen diesen kleinen Teich als Laichplatz, Vögel als Tränke und Libellen und manches andere Getier fühlt sich dort auch sehr wohl.

Der Weg ist dort zu Ende. Auf der letzten Tafel möchte Euch der Hl. Franziskus seinen Segen mit auf den Weg geben.

*Und dann...
ab in die Wassertretanlage,
um die Füße zu kühlen!*

Viel Freude und Spaß auf dem Weg wünscht Euch

Familie Renate & Georg Birmelin

